Offiziere und der Mannschaft, tadeln aber das Verfahren Derjenigen, denen es oblag das Schiff mit einem gehörigen Vorrathe von Feuermaterial für eine Winterreise zu versorgen, ganz offen, und sind der Meinung, daß die Mannschaft nicht zureichend sei.

Am 11ten lief der President zum zweiten Male aus und hatte nun mehr Passagiere an Bord, als vorher.

Florida. In Savannah (Georgien) hat man Berichte erhalten, daß Lieutenant Judd und vier Soldaten unweit St. Augustin von den Indianern ermordet wurden. Ein daselbst angelangter entlassener Soldat sagte aus, daß er etwas voraus war, den Knall der Büchsen hörte, und auch den Lieutenant Judd und die Soldaten von ihren Pferden fallen sah.

Capitain Schmidt, von der Louise, berichtet, er habe etwa 6 Meilen unterhalb Ochese ein Floß liegen sehen, auf welchem die Indianer einige Tage zuvor nach dem östlichen Ufer des Apalachicola Flusses hinüber schifften. Oberst Mapes, von der Vereinigten Staaten Armee, besichtigte dasselbe, und erklärt es als seine Meynung, das Floß sey von weißen Leuten gebaut worden, wodurch der Glaube, daß schlechte weiße Leute den Wilden Beystand leisten, bestärkt wird.

Die Herausgeber des „Republican," in Savannah, haben einen Brief von einem Offizier in der Florida Armee erhalten, datirt Pilatka, den 1sten November, welcher das Resultat der Conferenz enthält, die General Armisteat mit den Indianern zu Tampa Bay hatte. Halleck Tustenuggah, Tigerschwanz, und sechs andere fanden sich auf die bestimmte Zeit ein, und unter andern abgehandelten Sachen kam man auch dahin überein, daß sie sich mit 300 von ihren Leuten am 7ten November in Fort King einfinden sollten, um die Unterhandlungen fortzusetzen. Es ist wahrscheinlich, daß die obengenannten zwey Häuptlinge nach Washington abgehen, und dem Presidenten einen Besuch abstatten werden. Halten die Wilden Wort, so mag der Krieg vielleicht sein Ende erreichen, allein man traut ihren Versprechungen nicht viel. Sie machen es wie die Engländer mit der Grenzfrage, ernennen Commissaire, und unterhandeln bis zum jüngsten Tage, mittlerweile sie das Land in Besitz halten.

Oberst Worth ist vor einigen Tagen mit zwei Compagnien von Savannah nach Fort King abgegangen, wo die andern acht Compagnien seines Regiments stationirt sind.

Von Apalachicola wird geschrieben, daß am 25sten October der Kessel des Dampfboots Le Roy zerplatzte, während sich dasselbe auf der Fahrt zwischen Chattohoochee und Iola befand. Sechs Personen fanden dabey ihren Tod, und mehrere wurden lebensgefährlich verbrannt. Nach der Zerplatzung des Kessels fing das Dampfboot Feuer, und brannte bis auf den Wasserspiegel herunter.

Die Ueberschwemmung des Nils in Aegypten.

Um mit einem Wort Aegypten zu malen, sagt ein berühmter Reisender, muß man sich von der Ostsee her ein schmales Meer und kahle Felsen, von der andern aber unermeßliche Sandwüsten vorstellen, inmitten dieser beiden einen Fluß, seine Fluthen durch einhundert Meilen langes, üppiges Thal wälzend, welches jedoch überall nur 3 bis 7 Meilen breit ist.—Dieser Fluß ist der Nil, der einzige in Aegypten, außer welchem auch nicht ein Bach vorhanden ist, und ohne welchen es kein Aegypten gäbe. Nachdem sich dieser wohlthätige Strom durch die Wasserfälle bei Syene durchgearbeitet hat, fließt er ruhig nach seiner Ausmündung in's mittländische Meer durch das ganze Land. Das Wasser des Nil war im Alterthum als äußerst wohlthätig und lieblich berühmt, und auch die Neueren bestätigen, daß dem Nilwasser vor Wasserkommen und klärender Eigenschaft kein anderes gleichkomme. Das nämliche sagen die Indier von dem Ganges. Immer wird in heißen Ländern ein Strom als eine besondere Wohlthat der Vorsehung betrachtet werden. Es ist eine besondere Eigenthümlichkeit aller Ströme der heißen Zone, daß sie regelmäßig steigen und fallen. In früheren Zeiten schrieb man das Steigen des Nils dem Schmelzen des Schnee's in den abyssinischen Hochgebirgen zu; die erweiterte Erdkunde hat uns aber diesen Irrthum aufgeklärt, indem sie einer Seits uns belehrte, daß in den Hochlanden Abyssiniens weder große Schnee massen noch Gletscher seien, anderer Seits, daß das Steigen der Ströme in allen Tropenländern Statt finde. Die Ursache hievon ist der periodische Regen, welcher sich jedes Jahr in allen Ländern der heißen Zone ungefähr um diese Zeit einstellt. In Senaar steigt der Nil schon im Monat April, erreicht aber in Kairo seine größte Höhe erst im September. Bis Mitte October hat er seine gleiche Höhe, sinkt dann bis Ende März auf den niedrigen Stand, auf welchem er bis zum Juni stehen bleibt. Seine Höhe wechselt nach der größeren oder geringeren Menge des tropischen Regens in den Alpenländern. In Oberägypten beträgt sie im Durchschnitt 30—35, in Mittelägypten 23, und in Unterägypten 4 Fuß. Von dem hohen oder niedern Wasserstande hängt die gute oder schlechte Ernte ab—Sechzehn-Ellenbogenlänge brachter schon den Alten Ueberfluß, 14 genug, 12 und darunter Mangel und Hungersnoth; so ist es noch heute. Die in andern Gegenden so gefährlichen Ueberschwemmungen sind hier die Quellen des Segens und des Gedeihens, denn aus dem tiefen Marschlande Sudars, wie aus dem Hochlande Abyssiniens, führt das Wasser des Nils eine unendlie Menge jenes Schlammes mit sich, der aus der Verwesung der üppigen Tropenvegation und aus den Bränden der Schangalla's entsteht. Diese sind nämlich eine wilde Volkerschaft, welche das sumpfige Tiefland Abyssiniens, Mazaga bewohnen. Eine unglaublich üppige Pflanzenwelt schießt hier mit Jahre empor, wird von den Einwohnern niedergebrannt und giebt ihre Asche in der Regenzeit an den Nil ab. Im Laufe des Jahres bietet Aegypten ein drei Mal wechselndes Bild dar.—Vom März bis Juni ist es eine dürre Wüste voll Staub; der glühende Boden springt auf, die Bäume verlieren ihre Blätter, selbst der Beduine flüchtet sich mit seinen Heerden in schattige Thäler, um Weide für sein lechzendes Vieh zu gewinnen. Vom Juni bis October ist die Wüste verschwunden, ein Meer bereitet sich über das Land aus, Inseln gleich ragen die mit Ortschaften gekrönten Hügel aus der Fluth hervor und mittelst kleiner Kähne allein wird der Verkehr unterhalten.

Sobald die Zuflüsse aus dem Nil aufhören, geht die Verdünstung unter diesem ewig klaren Himmel schnell von sich. Kein Wunder, wenn ein solches Volk an Hermes Zauberstab glaubte, denn eben so plötzlich als sein Land in eine Wüste, dann wieder in eine See verwandelt worden, steht es dasselbe in einen Garten der Welt umgeschaffen. Nachlässig wirft der Aegypter seinen Saamen hin, läßt ihn, beliebt es ihm nicht zu pflügen, durch Vieheerden in den weichen Schlamm eintreten, und schon in wenigen Tagen grünt die üppige Saat der Erndte entgegen, kaum eingebracht, wird schon eine zweite vorbereitet. Schade nur daß dieses schöne Land sich nicht in bessern Händen befindet. Zwar waren die Araber unternehmenden Leute; sie bebauten Aegypten mit Sorgfalt, aber die Türken und Mamuluckenwirthschaft vernichtete alles.

Der New-York Herald sagt in den Bemerkungen, mit welchen er die Mittheilung des dortigen Census begleitet: „Eins der merkwürdigsten Ergebnisse besteht darin, daß die farbige Bevölkerung in den letzten fünf Jahren, in Vergleich mit der weißen, ausserordentlich wenig zugenommen hat. Die Anzahl der Farbigen hat sich in der That nicht vermehrt u. es ist sehr wahrscheinlich, daß in demselben Maße, wie die weiße Bevölkerung zu, die schwarze abnimmt bis sie am Ende von selbst erlischt. Ein Philosoph vom Süden bemerkte einst, daß die schwarze oder afrikanische Rasse, wenn sie im Zustande politischer Freiheit in einem Lande mit der weißen lebt, von der letztern endlich gänzlich ausgerottet werden würde, und zwar nicht durch Gewalthätigkeiten, sondern auf ganz natürlichem Wege, zu welchem moralische sowohl als physische Ursachen beitrügen. Sobald die zum Lebensunterhalte erforderlichen Bedürfnisse so schwer zu erhalten seyen, wie heut' zu Tage in England oder andern Theilen von Europa, so könne die schwarze Rasse nicht länger neben der chatkräftigern weißen existiren. Zugleich hat man uns versichert, daß die Sklaverey in den Vereinigten Staaten auf ganz natürlichem und ruhigem Wege erlöschen würde sobald die weiße bevölkerung so stark anwüchse, daß die Arbeiter genöthigt wären, mit den Schwarzen zu wetteifern und dadurch dieselben allmählig zu verdrängen. Der Anwachs der Bevölkerung in dieser Stadt zeigt, nach dem vorher Erwähnten, das Herannahen eines ähnlichen Endresultats, und wenn die obigen Behauptungen richtig, so sind alle Abolitionsgesellschaften und Clubs abgeschmackt und nutzlos."

Wir können mit dem Obigen in vieler Hinsicht nicht einverstanden seyn; denn eines Theils hat die verhältnißmäßig schneller steigende weiße Bevölkerung der Stadt Neuyork ihren Grund mehr in äußern, als innern Ursachen, namentlich in den Massen von Einwanderern, welche jährlich dort landen und von denen ein nicht unbedeutender Theil daselbst bleibt. Andern Theils ist die Behauptung, daß die Weißen die Schwarzen allmählig verdrängen würden, so wenig durch Thatsachen unterstützt, so allgemeinhin [illegible] widerstrebend, daß wir nur schwer davon zu überzeugen seyn möchten. Endlich ist das Unnütze von Abolitionsgesellschaften dadurch keineswegs dargelegt, indem es gewiß humanere Mittel gibt, die Sklaverey in den Vereinigten Staaten abzuschaffen, als die Vernichtung aller Schwarzen, der Länge der Zeit nicht einmal zu denken, welche dazu erforderlich wäre. [Alte und neue Welt.

Haß zwischen Norwegen und Schweden.

Von einem Engländer, Namens Latham, ist eine Neue Schrift: Norway and the Nordwegians, erschienen, welche über die zwischen beiden Völkern bestehende Abneigung nachstehende Bemerkung macht: Der norwegische Bauer hat etwas von der Hartnäckigkeit und den Vorurtheilen der englischen. Was ein Norweger von einem Schweden sagt, darf man so wenig glauben, als was ein Engländer von einem Franzosen sagt. Die vorurtheilsvolle Abneigung zwischen beiden Völkern geht unglaublich weit. Wenn ein Norweger sagt, die Schweden seien liederlich und ausschweifend, so darf man dieß nur von den Bewohnern der größern Städte glauben; sagt er sie seyen Trunkenbolde, so darf man ihm nur antworten er solle seine eigenen Landsleute betrachten. Die Schweden sind das energerische unter beiden Völkern, thun mehr Arbeit für weniger Geld, und stechen somit eingebornen Nordweger aus; was die irischen Arbeiter für die Engländer sind, dasind die Schweden in geringerem Verhältnisse für die Norweger. Daher die Abneigung unter den Gränzbauern, wo es alle Sonntage Schlägereien gibt."

Wir sahen von dem Funderte im Osage County noch andere Gebeine, die das Interesse des Naturforschers in hohem Grade in Anspruch nehmen werden. Unter andern erwähnen wir eines colossalen Gebisses von einem Pferdartigen Thiere, die Schenkelknochen und Grabfüße eines außerordentlich großen und starken Stabthieres, welches in der Erdarbeit dem hesten Bergmannsegys zuvergethan haben muß, dagegen einige Geweih von auffällig kleinen Hirschharten, und viele andere thierische Ueberreste, die nicht aufgezählt werden können. Aus der Pflanzenwelt wurde sehr wohl erhaltenes Cedern- und Cypressenholz mit den Gebeinen zugleichen Blätter und Stämme der im Süden gemeinen Fächerpalme. [Anzeiger des W.]

Vorigen Montag, gegen 10 Uhr Morgens, erschoß sich in No. 6 Courtland St. der Franzose G. Marmiche. Er hatte sich auf den Fußboden gesetzt, gegenüber einen Spiegel aufgestellt und ein kleines Pistol benutzt, dessen Kugel er in die rechte Schläfe schoß. Hinter ihm lag, sorgfältig ausgebreitet, ein Kissen, um den zurücksinkenden Körper zu empfangen, und auf dem Tische fand man ein anderes geladenes Pistol, das er wahrscheinlich gebraucht haben würde, wenn das erste gefehlt hätte. Er schrieb mehrere Billette, worin er seine Absicht erklärte, sich das Leben zu rauben. Er war ein gebildeter Mann und keineswegs in drückenden Vermögensumständen.

N. Y. Staats-Zeitung.

Der Schooner Hermosa segelte mit einer Ladung Sclaven (47 an der Zahl) und Taback von Richmond nach New-Orleans. In der Nacht des 14. Oktober stieß er auf Felsenriffe an der Bahama-Insel New-Providence und ging verloren. Die Mannschaft und Sklaven retteten sich auf's Land. Der brittische Gouverneur ließ die Sklaven nach der Hauptstadt Nassau bringen und setzte sie sogleich in Freiheit.— [ibid.

Der Morgenstern.

Waterloo:

Donnerstag, December 10, 1840.

Krieg zwischen England und China.

Die erste Abtheilung der engl. Ausrüstung gegen China ist in den Chinesischen Gewässern angelangt, und wir dürfen mit Nächstem wichtigen Nachrichten entgegen sehen. Sir J. J. Gordon Bremer, Commodor der K. Seemacht und Commandant J. M. Flotte in den Indischen und angrenzenden Seen, traff mit einem Theil der Ausrüstung Anfangs Juny bey Macao ein, und erließ sogleich eine Proclamation worin Canton und der Canton-Fluß mit all seinen Eingängen in Blokadestand gesetzt worden ist. Doch ist Britischen und andern fremden Schiffen, die nach China handeln u. nichts von der Blockade wissen, erlaubt in der Nähe von Canton, zu Capsoymoon und bey Macao zu ankern. Die genannte Abtheilung unter Commodor G. Bremer ist von dort nördlich gesegelt, vielleicht um das Eiland von Chusan, nahe dem Tinghan Districkt in der Provinz Chekeang zu nehmen und damit näher nach Peking, d. i. der Hauptstadt zu kommen, wodurch mit eins dem himmlischen Reich ein starker Schlag versetzt wäre. Die Stärke der Landmacht soll in 10000 wohlgeübten Europäern, 1000 Schützen und 3000 Cameruianern [Hochländern] mit hinlänglicher Artillerie u. s. w. bestehen, und leicht möchten diese, unterstützt von einer starken Seemacht, dort so viel ausrichten, als einst die kühnen und gewaltigen 600 Spanier unter Cortes gegen das mericanische Reich.

Die Fortschritte dieser Bewegung, sagt der N. York Herald, und mit ihm der Ter. Patr., [nach dem Canton Register,] sind schwanger in Folgen für die Geschichte von Asien und der Welt. Früher kamen alle Eroberer,—mit Ausnahme Alexanders des Großen von Osten nach Westen d. i. aus Asien nach Europa; nun giebt dieses den vergifteten Kelch dem Osten zurück, und eine schreckliche Veränderung möchte die Folge seyn. Aber warum vergiftet und schrecklich, fragen wir? In der Hand des Höchsten Lenkers aller Reiche, kann es und wir hoffen zuversichtlich, wird es das Mittel seyn, den übermüthigen „Erdöthern" die sich selbstgefällig Bewohner des himmlischen Reichs nennen, eine derbe Lection d. i. guten Unterricht mit Züchtigung zu geben, damit sie künftighin britisches Recht, Eigenthum und Personen, wie sich gebührt, achten lernen.— Ja wir hoffen, die Menschheit im Allgemeinen werde dabey gewinnen: der im fernen Osten zu lang schon bestandene Despotismus und Aberglauben muß endlich gebrochen werden; und die reine Sonne des Christenthums und freyer Regierung muß das Morgenland erhellen!— Diese China Artickel werden wir von Zeit zu Zeit fortsetzen so wie weitere Nachrichten eintreffen.

N. S. Die ersten Britischen Kriegsschiffe trafen grade bey Macao ein, als die Chinesen zum drittenmal versucht hatten, die englischen Schiffe daselbst durch zusammenverbundene Feuerbote zu verbrennen, wiewohl ohne Erfolg. Denn diese vor Wind und Fluth treibenden Flöße wurden bald durch die Bote der Schiffe ans Land geschafft. Auch hatten die Chinesen kurz zuvor eine Botladung vergifteten Thees in kleine Antheile vertheilt, ausgesandt, um an die britischen Seeleute verkauft zu werden. Allein das Bot fiel Seeräubern in die Hände, welche ihren Landsleuten, den Chinesen, den vergifteten Thee verkauften, deren dann eine gute Menge ihren Tod fanden. So reichte die Gerechtigkeit den vergifteten Kelch zurück.

Obige Nachrichten wurden durchs Schiff Ann McKinn, Cap. Martin, erhalten, das in 104 Tagen von Canton in New York ankam.

Druckfehler.—In der letzten Nummer lese in dem Jahrmarkt in Asien statt 30000, 100000 wilde Pferde.

Ein Real Tory. Das St. Catharines Journal giebt folgende Launige Beschreibung eines solchen aus dem Kingston Herald. Auf einer unserer letzten Reisen durch das Land kamen wir mit der Städtsch von Brantford nach Hamilton. Nur wenige Passagiere waren unserer Begleiter. Haltend an einem Wasserplatze für kurze Zeit, sahen ein Gentelman an, der nach seinem ganzen pompösen Wesen ein Mann von Gewicht sein mußte; denn er kam [illegible] wärts und sprach zur Verwunderung der Städtschen mit tiefer Beredsamkeit und Glanz. Wir sahen den Gentelman nie zuvor, allein es wäre unmöglich ihn einmal gehört zu haben und zu vergessen. Er begann sich [illegible] aufrichtend und weite Backen öffnend und Backenknochen auf die Hirnschalen J. M. vertrauten Minister [illegible] nern. Der gelehrte General-Solliciter erhielt einen 24 [illegible] Schuß; die nach ihm aus lauter Lappen u. Schnitzel [illegible] zusammengeflickte Union Bill ward in tausend Stücken zerrissen und ganz zuletzt schleuderte er noch einen Dum[illegible] keil nach Lord Sydenhams Perücke! Van Burens [illegible] rung war nichts in Vergleich mit dem Trotz und der [illegible] derdrückenden Aufführung von Sir Poulett Thomson [illegible] f. w. Seine mit so entsetzlicher Gewalt ausströmenden [illegible] ladungen machten ihn bald trocken, weshalb er zu [illegible] kalten Brändy verschlang, seinen Oberrock aufknöpfte [illegible] die Lippen zusammenpressend, um gleichsam das Zu[illegible] mentreffen der Geister anzudeuten. Dann lehnte er [illegible] in seinen Sulky zurück und die Peitsche knallend fuhr [illegible] piter wie der Blitz davon! Erstaunt fragte einer der Passagiere den Treiber, wer war das? O sagte dieser, der Gentelman ist J. M. Friedensrichter in u. für den Distr. [illegible] u. s. w., der kürzlich eins der vielen Aemter verlor, [illegible] gegen den Willen des Volks inne hatte, und der die Ra[illegible] mers biß zum Tod verfolgte.

Dies sind die Kerls, die nachdem sie 6 Monate lang Loyalität gebrüllt haben, den Gen. Gouverneur verwünschen wenn er ihnen nicht erlaubt alle Aemter in seiner Hand nach ihrer Willkühr zu monopolisiren u. zu [illegible] tiren, d. h. zu deutsch, unter sich alleinig zu vertheilen.

Home Districkt Versammlung. Eine Versammlung der vornehmsten Landeigner u. Anbauern des Home Districts fand am 19ten Nov. an Finchs Wirthshaus Youngstreet, statt, um den bedrängten Zustand der Preise der Landesproducte zu erwägen. Es ward dabey beschlossen, eine andere allgemeine Versammlung der Einwohner des Home Districts durch den Scherif zu berufen, und [illegible] M. zu bitten, der während der letzten Sitzung des Canada Parlaments passirten Bill, in Betreff einer Auflage [illegible] den aus den V. S. eingebrachten Weizen, u. s. w. [illegible] Zustimmung zu ertheilen; und dem britischen Parlament die freye Einfuhr der Canada Landesproducte in England zu empfehlen, und überhaupt J. M. den bedrängten Zustand Ihrer Canada Unterthanen vorzustellen.

Dies sind auch wirklich die rechten Mittel und Wege um Canada aufzuhelfen, und es wäre sehr zu wünschen daß solche Versammlungen in allen Districten von O. u. U. Can. gehalten würden, um eine schickliche Bittschrift durch den nach England abzusendenden Dr Ralph [illegible] ehrerbietigst vorzulegen.

Die Königin, Canada u. der G. Gouverneur.

Der Gen. Gouverneur, sagt Hr. J. Boulton in [illegible] Addresse an die Erwähler von Niagara [N. [illegible] November 19.,]—hat wiederholt erklärt, es sey der [illegible] Wunsch J. M. der Königin, daß Ihre Britisch-Amerikanische Unterthanen froh und glücklich seyn [illegible] daß sie die Freyheit, das Geburtsrecht der Briten, [illegible] sen sollen, die Bande segnend, die sie an ihr Reich [illegible] Daß es Ihr Befehl an Ihren Stellvertreter sey [illegible] deren Wünsche u. Gefühle zu Rath ziehen, alle wohlthätigen Reformen zur Beförderung derer Interessen befördern und seine Verwaltung nach der wachsenden Wohlfahrt der verschiedenen Umständen jeder Colonie einrichten.

Goldne Worte, einer Königin würdig! So laß uns dann der Königin u. dem Gen. Gouverneur vertrauen und hoffen daß uns geholfen werde: denn Hülfe bedürfen wir allerdings: durch Reform, d. i. Abstellung alles dessen in unsern Einrichtungen das nicht gut ist: durch Einwanderung, um das Leben in Canada zu erfrischen u. die Bedürfniß in Fruchtgärten umzuschaffen; und endlich durch Bittschriften wie in der Home Distr. Versammlungen beschlossen wurden, worüber wir in einem andern Artikel Nachricht geben werden. Laßt aber die wohlgesinnten Volk anredeten, das was sie versprochen, auch dann [illegible] vergessen wann sie im nächsten Parlament zusammen kommen, um das Wohl des Volks zu berathen.

Alegy Reserven. Als Nachtrag zu der L. L. [illegible] in den 2 letzten Num. fügen wir hier noch Folgendes [illegible] den Betrag gedachter Ländereyen bey. Der ganze [illegible] des verkauften K. R. Lands ist über £300000, [illegible] ohngefähr £18000 aufs Jahr giebt. Von dieser [illegible] me erhält die katholische Geistlichkeit etwa £1500 [illegible] übertragen von dem zufälligen und Landeinkommen [illegible] K. R. Stock,) und ohngefähr £2000 zu andern [illegible] welches £14500 übrig läßt für die Kirchen von [illegible] und Schottland, im Verhältniß von 2 Drittheilen [illegible] erste und 1 Drittheil für die zweyte. Und von allen [illegible] teren Verkäufen haben dieselben die Hälfte in [illegible] Verhältniß zu empfangen, so daß also diese beyden [illegible] allerdings vor den andern sehr begünstiget sind.

☞ Wir machen unsere Leser auf die verschiedenen neuen Adverteissementer auf der dritten Seite dieser Zeitung aufmerksam, besonders auf Hrn. Gairbraids [illegible]

Britische Seemacht. Im mittelländischen Meer, gegenwärtig die grosse Masse der Britischen Seemacht versammelt ist, befinden sich 14 Linienschiffe, wozu demselben noch 4 nämlich die Britannia von 120 Kanonen, Howe von 120, die Königin von 110 und die Calcutta von 84 stossen werden. Ferner noch 13 Fregatten und [illegible] Kriegsschiffe, und 12 bewaffnete Dampfer, also in [illegible] 43 K. Schiffe mit 1800 Kanonen. In den Chinesischen Gewässern, 4 L. Schiffe u. 19 Fregatten u. kleinere Schiffe nebst 2–3 Dampfern. In den Südamerikanischen Brazilianischen Gewässern sind 15 Fregatten u. kleinere Schiffe; und in den Westindien und Nordamerikanischen Seen sind 15 Fregatten und kleinere Schiffe nebst [illegible] Dampfern. 6–8 grosse L. Schiffe sind in Ausrüstung. (Liverpool Times.

Religiöse Statistick. Nachfolgende Zusammenstellung, gesammelt mit vieler Mühe von der Gesellschaft für Ausbreitung des Evangeliums, ist interessant:

Christen,	Millionen	260
Juden,	„	4
Mahometaner,	„	96
Heiden,	„	500
Gesammte Bevölkerung der Welt,		860 Millionen.

Wechsel. Das Publicum erwartet einen Wechsel in den öffentlichen Departementen, und ein solcher wird statt finden. Aber laßt nur keine Ober-Richter und Bischöfe [illegible] in den gesetzgebenden Rath, und laßt die hohen und mächtigen Aristocraten in der Hauptstadt ihr Leben durch eigenen Talente und Industrie gewinnen, ohne Familien-Begünstigung. [Kingston Herald.

In Frankreich soll die Aufregung gegen die Engländer außerordentlich groß seyn. Viele derselben sollen bereits [illegible] recht u. insultirt werden seyn. Die meisten Journale sind [illegible] falls von diesem gehässigen Geiste beseelt und mögen es [illegible] zu verantworten haben, wenn Mordthaten u. Metzeleien erfolgen sollten. Vor etwa 6 bis 7 Wochen wurde [illegible] Hr. Leger, Secretair der amerikanischen Gesandtschaft [illegible] Versehen beleidigt, weil man ihn seines Englischsprechens wegen für einen Engländer hielt.

Polizey in Montreal. Wir haben immer behauptet, die Polizey ein nützliches Korps, und zusammengesetzt aus Männern, deren Charakter besser wäre als der einen Anbringer, allein wir wünschen daß sie ihre [illegible] mit Unpartheylichkeit verrichteten. Ueberführungen von Einwohnern sind häufig vor der Polizey-Court, [illegible] unbedeutende Anklagen, als daß eine Rinne aus [illegible] oder ein Versäumniß den Dreck auszufegen und [illegible] Haus wegzuschaffen. Hr. Deliste ist sehr aufmerksam zu solchen kleinen Dingen, und macht seine Office [illegible] seine bezahlten Trabanten sehr einträglich. Wir [illegible] ihn nicht, solche Charaktere anzustellen; allein wir [illegible] das System, das es gut heißt. Dem sey wie ihm [illegible] wir sprechen die Aufmerksamkeit der geeigneten Behörden, und besonders der Officehalter der Feuergesellschaft [illegible] die Thatsache an, daß ein Holzgebäude in der Stadt [illegible] ward, obschon in einem Abschnitt der Ordinanz [illegible] Geo. 3, Kap. 13, passirt 1775, die Errichtung solcher [illegible] Städten Montreal, Quebec und 3 Flüße unter [illegible] Strafe von 40 Schillingen verboten ist. Das Haus [illegible] wir meinen ward von Sr. Excellenz dem General-Gouverneur in dem Hof des Hauses das Derselbe bewohnt, [illegible] National Schule gegenüber, errichtet, und in welchem [illegible] einiger Zeit einen grossen Ball gab. Während der [illegible] der Gesetze dem niedrigsten Individuum versichert [illegible] sollte der höchste wissen, daß sie ihn erreichen können. [illegible] Zweifel worden Manche der Schlitten wegen gestraft, [illegible] sie nicht so gebaut sind, als das Gesetz verlangt, und [illegible] sehen nicht ein, warum eine Ausnahme seyn sollte in [illegible] Fall welcher bedenkliche Folgen nach sich ziehen [illegible] [Montreal Herald.

Die brittischen Provinzen scheinen sich in ziemlicher Ruhe [illegible] finden. Die gelegentlichen Brandstiftungen an der [illegible] dischen Grenze erregen zwar eine örtliche Aufregung; [illegible] kann dieß kaum mit in die Waagschale gelegt werden. [illegible] vorläufigen Anordnungen zur Haltung der Wahlen [illegible] dem vereinigten Parlamente schreiten vorwärts und erregen [illegible] aussergewöhnliches Interesse. Die Vereinigung der [illegible] Canada's gefällt dem Volke nach und nach, und [illegible] thätliche Widersetzlichkeit gegen diese Neuerung hat [illegible] gehört. In welchem Lichte man auch die Politik des [illegible] dischen Kabinets betrachten mag, so liegt es doch auf [illegible] Hand, daß es die Absicht der Regierung ist, die Stärke [illegible] amerikanischen Colonien zu vermehren. „Einheit ist [illegible] rke," sagt das Sprichwort, und die Vereinigung der [illegible] Provinzen wird ohne Zweifel dazu dienen, daß [illegible] Partheyen und deren Anhänger besser mit einander [illegible] nnt werden, und schon dadurch allein werden sich Par[illegible] Vorurtheile in großem Maaße vermindern. Es dürfte [illegible] die Vereinigung der Provinzen Nova Scotia und [illegible] Brunswick so gar fern nicht sey, von welcher sich [illegible] falls gute Früchte erwarten lassen. Das Volk beyder [illegible] vinzen ist sich in Sitten und Gebräuchen gleich, hat [illegible] Gewerbe, gleiches Handelssystem und ein Gesetzbuch [illegible] für beyde genügen. Lord Falkland, der neue Gouverneur von Nova Scotia, scheint bereits große Popularität [illegible] in seiner Provinz erlangt zu haben, und wenn er die in [illegible] Addresse an das Volk zu Halifax ausgesprochenen [illegible] ndsätze durchführt, so kann man vernünftiger Weise [illegible] arten, daß das Volk denjenigen Grad von Wohlstand [illegible] chen werde, den freye Institutionen u. eine feste Administration zu begründen im Stande sind.